

breslauerstrasse Stadt Aachen - Planung Umbau Breslauer Str.

Von:

An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 05.02.2022 16:16

Betreff: Planung Umbau Breslauer Str.

CC:

Guten Tag,

ich finde es gut, dass sich überhaupt etwas bewegt und damit dem Radentscheid Rechnung getragen wird.

Was mir zur Begrünung einfällt: sie sollte so gestaltet sein, dass die Sicht des KFZ-Verkehrs auf den Radweg und umgekehrt nicht beeinträchtigt wird, damit die Unfallgefahr beim abbiegen auf die Gewerbegrundstücke minimiert wird.

Antwort der Verwaltung:
Eingabe wurde berücksichtigt

breslauerstrasse Stadt Aachen - Rückmeldung zur Einrichtung einer Protected Bike Lane an der Breslauer Straße

Von:

An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 07.02.2022 12:46

Betreff: Rückmeldung zur Einrichtung einer Protected Bike Lane an der Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürger der Stadt Aachen, aktiver Radfahrer und Befürworter einer entschlossenen Mobilitätswende möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich die geplante Einrichtung einer Protected Bike Lane an der Breslauer Straße sehr begrüße.

Mit den Details der Planung kann ich mich nicht beschäftigen (das ist ja auch Ihre Aufgabe;-) - ich kann aber sagen, dass die bisherige Zögerlichkeit bei der Umgestaltung des Verkehrsraumes nur schwer zu ertragen ist.

Ich kann Sie nur auffordern und ermutigen, die großen Chancen einer schnellen Mobilitätswende zu ergreifen und mit Mut und Entschlossenheit auch im größeren Maßstab Projekte für mehr Qualität und Sicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrenden umzusetzen!

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung bemüht sich die Infrastruktur zeitnah hinsichtlich Mobilitätswende zu verändern.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 08.02.2022 10:14
Betreff: Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Guten Morgen zusammen,
super, dass Radinfrastruktur mal, hoffentlich immer öfter, konsequent und sicher geplant und umgesetzt wird. Bitte mehr davon.
Beste Grüße

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 08.02.2022 23:24
Betreff: Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

Damit Sie mich einordnen können:
Ich bin ehrenamtlich im Katastrophenschutz der Johanniter (Adresse: Rotter Bruch 32-34, 52068 Aachen) tätig und fahre in unregelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Uhrzeiten teils mit dem Pkw, teils mit dem e-Scooter die Strecke Aachen-Innenstadt -> Wachgebäude, darunter auch die Breslauer Str. zwischen Feuerwache (Stolbergerstr.) und Dresdener Str.

Der stadtauswärts, rechtsseitig gelegene Bürgersteig ist ja für Radfahrer und Fußgänger gedacht. Stellenweise gleicht dieser einer Buckelpiste, weil das Wurzelwerk der Bäume die Fahrbahn/Pflasterung anhebt. Gleiches gilt für den stadteinwärts weisenden Bürgersteig, wobei dies in meinem Empfinden nicht so schlimm ist. Der flüchtige Verkehr und die Anzahl der Radfahrende halten sich egal zu welcher Uhrzeit in niedrigem einstelligen Personenbereich, sodass die Kapazität an Gehwegbreite in jedem Falle ausreichend ist. Die Beleuchtung stadteinwärts ist ziemlich dunkel.

Der Part zwischen Dresdenerstr. und Berliner Ring ist eine absolute Zumutung und die Sperrung des Gehwegs mittels Schild dauert nunmehr mindestens 5 Jahre. Bevor hier Teile der Straße für Radfahrer ertüchtigt werden, sollte dies zunächst saniert werden.

Der Einrichtung einer Radverkehrsanlage stehe ich skeptisch gegen über. Die Breslauerstr. stadtauswärts ist eine der Hauptachsen für den Ausrückebereich der Feuerwache 1. Hier ist es gut, dass dieser Streckenabschnitt in beide Richtungen zweispurig gestaltet ist, um das gefahrarme Überholen von PKW zu ermöglichen. Gleiches gilt für den Streckenabschnitt Dresdenerstr -> Berliner Ring, welcher nicht nur im Ausrückebereich von Wache 1, sondern auch von Wache 5 liegt. Hier führt ebenfalls der Weg in die Innenstadt über die Breslauerstr. Die Auswirkungen der Radverkehrsanlage und die Reduktion der erlaubten Geschwindigkeit auf die Hilfsfristen (8 Minuten) von Feuerwehr und Rettungsdienst sollte in die Überlegung in jedem Falle einbezogen werden. In Kombination aus der Reduktion der Breslauerstr. und dem Tempo 30 im Innenstadtbereich kann es dazu führen, dass die Hilfsfrist von der Hauptwache und den Nebenwachen (Wache 4: Malteser Hilfsdienst, Auf der Hüls, Wache 5 Johanniter Unfall-Hilfe, Rotter Bruch) nicht mehr eingehalten werden kann. Dies sollte sorgfältig mit dem Brandschutzbedarfsplan von 2018 und dem Rettungsdienstbedarfsplan geprüft werden.

Auch ist die Breslauerstr. die direkte Verbindung zwischen Hauptwache und dem sogenannten "Bereitstellungsraum Hüls" an der Charlottenburger Allee, welcher bei Größeneinsätzen von lokalen oder überörtlichen Einheiten mit mehr als 50 Fahrzeugen angefahren wird. Hier wäre es wichtig, die Breslauerstr. mindestens dreispurig oder vierspurig zu belassen.

Vorschlag:
Der stadtauswärtsweisende Bürgersteig sollte erneuert und auf jeden Fall dabei verbreitert werden. Ohne eine Erneuerung dieser Verkehrswege ist eine Radverkehrsanlage unverhältnismäßig. Der stadteinwärtsweisende Bürgersteig sollte erneuert und geprüft werden, ob dieser verbreitert werden könnte. Für Radfahrende sollte die Anbindung des Radweges an den Fußgängerüberwegen Stolbergerstr. und Dresdenerstr. verbessert werden. Die Beleuchtung auf beiden Straßenseiten sollte geprüft und ggf. verbessert werden. Dies wäre mMn ausreichend.

Mit freundlichen Grüßen,

Antwort der Verwaltung:

Die Leistungsfähigkeit der Signalanlagen wurde geprüft und auch die Feuerwehr beteiligt, sodass das Thema der rettungstechnischen Erschließung geprüft wurde. In der 2. Stufe wird der Geh- und Radweg erneuert. Jedoch wird eine Verbreiterung aufgrund der Bäume sowie der Grünstruktur schwierig sein. Mit der Protected Bike Lane wird die Aufgabe baulich geschützte Radverkehrsanlagen an Hauptverkehrsstraßen einzurichten umgesetzt.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 08.02.2022 18:04
Betreff: Bushaltestellen, Ampelschaltung am Berliner Ring, Charlottenburger Allee

Guten Tag,
ich habe heute von der Radverkehrsplanung an der Breslauer Straße erfahren. Da dies mein täglicher Arbeitsweg mit dem Fahrrad ist habe ich mich sehr über die geplanten Maßnahmen gefreut.

Einige Anmerkungen habe ich dennoch:

- 1) Die Bushaltestelle Stadtauswärts: Hier kommt es aktuell oft zu Konflikten zwischen wartenden und aussteigenden Fahrgästen und dem Radverkehr. Eventuell ist eine Lösung den Radverkehr hinter dem Wartebereich getrennt von den Fußgängern zu führen.
- 2) Auch wenn es nicht direkt Teil des Vorhabens ist, würde ich mir eine für Fußgänger und Radfahrer verbesserte Ampelschaltung an der Kreuzung mit dem Berliner Ring wünschen. Die Grünphase Richtung Charlottenburger Allee reicht dort nicht einmal für die Querung mit dem Rad. Außerdem berücksichtigen viele rechts abbiegende Autofahrer vom Berliner Ring die Radfahrer nicht und fahren mit unverminderter Geschwindigkeit über den Übergang. Hier könnte durch eine verbesserte Ampelschaltung und eine bessere Sichtbarmachung der Querung die Lage entschärft werden.
- 3) Der geteilte Rad/Fußweg auf der Charlottenburger Allee ist durch Wurzeln extrem schwierig mit dem Rad zu befahren. Hier sollte auch eine Maßnahme vorgesehen werden.

Eventuell holt man so auch mehr Berufsschüler der Schulen in der Nähe auf das Rad!

--

Antwort der Verwaltung:

zu 1) Für die 2. Stufe ist die Trennung von Fuß- und Radverkehr vorgesehen.

Die 1. Stufe soll mit wenigen baulichen Eingriffen erfolgen. Daher wird zunächst nur die ehemalige Busbucht zur Wartefläche umgebaut. Dadurch wird der Konflikt bereits in der 1. Stufe etwas entzerrt.

zu 2) Der Knoten liegt in der Zuständigkeit des Landesbetriebs. Es könnte demnach sein, dass es schwieriger wird die Signalisierung anzupassen. Die Eingabe wird weiter gegeben.

breslauerstrasse Stadt Aachen - Re: Antw: Rückmeldung zur Einrichtung einer Protected Bike Lane an der Breslauer Straße

Von:**An:** breslauerstrasse Stadt Aachen <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 09.02.2022 11:58**Betreff:** Re: Antw: Rückmeldung zur Einrichtung einer Protected Bike Lane an der Breslauer Straße

Liebe

auch Ihnen vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Als Mitglied der Radentscheid-Bürgerinitiative habe ich gestern interessiert die Jahresveranstaltung verfolgt.

Viel Positives war zu hören, viele optimistische Menschen zu sehen, eine Publikation mit vielen vermeintlich „guten“ Zahlen ist entstanden.

Und doch bleibe ich bei meinem Appell aus meiner ersten E-Mail zur PBL in der Breslauer Straße:

Die neu zu schaffende Rad- und Fußgänger-Infrastruktur in Aachen muss **schnell** entstehen. Und sie muss durchgehend so **gut und sicher** werden, dass ein signifikanter Zuwachs bei den radfahrenden Verkehrsteilnehmern in der Stadt Aachen entsteht.

Das häufig durch die Berücksichtigung von Anwohnerinteressen verursachte Stückwerk bei der Umsetzung der Radvorrangrouten reicht da nicht aus.

Und das von Frau Strehle am Ende der Veranstaltung wortreich erklärte Ziel von 15% Anteil Radverkehr (statt bisher 11%) erscheint viel zu zaghaft formuliert.

Im Sinne einer Mobilitätswende, die Aachen dringend benötigt, um wieder eine attraktivere, lebenswertere Stadt zu werden, wage ich die Aufforderung:

Seien Sie mutig! Denken Sie größer!

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung bemüht sich die Infrastruktur zeitnah hinsichtlich Mobilitätswende zu verändern.

breslauerstrasse Stadt Aachen - Bürgerinneninformation Breslauer Straße

Von:

An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 10.02.2022 10:46

Betreff: Bürgerinneninformation Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich Ihre hübsche Präsentation zur Umgestaltung von knapp 700 m der Breslauer Straße verfolgt. Ich bemerke dazu:

1. Die Querung der Fahrräder am Knoten Dresdner Straße ist **lebensgefährlich!**
2. Der Wegfall der Beschleunigungs- und Verzögerungsspuren wird trotz Tempo 50 km/h zu **mehr Unfällen** führen.
3. Vor allem nach Ausbau der Stufe 2 wird es zu erheblichen **Verkehrsbehinderungen** kommen. Man schaue sich zu Stoßzeiten jetzt den Verkehr zwischen Dresdner Straße und Berliner Ring an!
4. Die „**Einrichtungsradwege**“ sind gut gemeint aber hier verfehlt. Falls jemand mit dem Lastenrad im Hirsch-Zentrum eingekauft hat, will der ja auch wieder nach Hause, muss also irgendwo die Straße queren. Bauen wir da eine Brücke oder einen Tunnel? Glaubt man, die Menschen fahren bis zum nächsten Knoten um dort an der Ampel zu queren? Ich sehe große Gefahren, denn jetzt beobachte ich Autos, die über den durchgezogenen Strich hier eine „Abkürzung“ suchen. Es sind letztlich dieselben Menschen, die Auto oder Fahrrad fahren.
5. Es gibt auf der ganzen Länge der Breslauer Straße (kombinierte) **Bürgerinnensteige** für Menschen, die gern zu Fuß gehen oder mit dem Rad unterwegs sind. Leider hat die Stadt diese Wege durch mangelnde Pflege weitgehend verfallen lassen. Statt diese Wege nun zu sanieren, soll rare Verkehrsfläche umgewidmet werden. Eine **Fehlplanung**, jetzt aber zu spät für ein Umdenken, fürchte ich!
6. Wem nutzen 700 m Radweg (von 2800 m), der auf der Strecke Berliner Ring, Breslauer Straße, Stolberger Straße Adalbertsteinweg, Kaiserplatz, Adalbertstraße in die Stadt möchte, wenn man die restlichen drei Viertel des gefährlichen Weges ansieht? Mit einem kleinen Umweg könnte der kluge Rad fahrende Mensch schon heute wesentlich angenehmer dorthin gelangen: Der **vernünftiger Weg** führt ihn über den heute noch nutzbaren Radweg entlang Berliner Ring (wann verfällt der?), neben der Wurm zum Europaplatz, Blücherplatz, Rehmpfad, Promenadenstraße zur Adalbertstraße.
7. Übrigens schade, dass die unter Punkt 6. genannte Route nicht vernünftig an den Radschnellweg Aachen, Würselen, Jülich mit den neuen schönen Brücken am Schwarzen Weg angebunden ist!

Antwort der Verwaltung:

Danke für die Anregungen.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 10.02.2022 20:30
Betreff: Breslauerstrasse

Sehr geehrte Herr-*Innen,
in der Beschreibung der Baumaßnahmen finde ich die Zahlen der täglich dort fahrenden Autos, sogar aufgegliedert in morgendlichen und Nachmittagsverkehr, was ich nicht finde ist die Zahl der dort fahrenden Fahrradfahrenden. Da es sich bei dem Vorhaben in erster Linie um eine Protected Bike Lane handelt, nehme ich an, dass Sie diese Zahlen im Vorfeld ebenfalls ermittelt haben. Teilen Sie mir diese bitte mit.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Antwort der Verwaltung:

Eine Verkehrserhebung am Knoten Breslauer Straße/Berliner Ring ergab im Februar 2018 für den gesamten Zählzeitraum (7:00-19:00 Uhr) eine Belastung der Breslauer Straße von 21.200 Kfz. In der Morgenspitze (7:15-8:15 Uhr) wurden 1.700 Fahrzeuge und in der Nachmittagspitze (16:30-17:30 Uhr) 2.100 Fahrzeuge auf der Breslauer Straße gezählt. Der Schwerverkehrsanteil beträgt pro Tag ca. 4,6 %. In der Spitzenstunde wurden Am Knoten 20 Radfahrer*innen und 76 Fußgänger*innen gezählt. Am Tag sind es 220 Radfahrer*innen und 354 Fußgänger*innen.

breslauerstrasse Stadt Aachen - Bürger*inneninformation Breslauer Straße

Von:**An:** <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 14.02.2022 17:23**Betreff:** Bürger*inneninformation Breslauer Straße

Guten Tag

Radentscheid-konforme Umbaumaßnahmen begrüße ich ausdrücklich! Anbei meine Anmerkungen zur Breslauer Straße:

1. Können rot eingefärbte Aufstellflächen für indirektes Linksabbiegen aus der Stolberger Str. in die Peliskerstr. und aus der Breslauer Str. in die Stolberger Str. markiert werden?
2. Kann die Vorfahrt der Radfahrstreifen an Einmündungen und Zufahrten durch Markierung von Haifischzähnen (Zeichen 342) verdeutlicht werden, so wie es in den Niederlanden Standard ist?
3. Können über die Einmündungen hinweg zur Bevorrechtigung der Fußgänger FGÜ angelegt werden? Abbiegende Fahrzeuge sind laut StVO ohnehin gegenüber Fußgängern wartepflichtig.
4. An der Einmündung Stolberger Straße sowie der Zufahrt Mercedes Center sind derzeit Fußgängerfurten markiert. Diese Markierungen sind in meinen Augen unzulässig (vgl. VwV-StVO zu § 25 StVO, Rn. 4) und sollten durch FGÜ-Markierungen ersetzt werden.
5. Können die Kurvenradien der Zufahrt Hirsch-Center verkleinert werden in Analogie zur Zufahrt Auto-Wasch-Center?
6. Auch unmittelbar in den Zufahrten zum Auto-Wasch-Center und Mercedes Center sollten Fahrrad-Piktogramme auf dem roten Radfahrstreifen im Schnittpunkt mit den Kfz-Fahrstreifen markiert werden.
7. Das Zeichen 138-10 ist zu weit von der Fahrbahn entfernt und sollte, sofern möglich, auf der Sperrfläche aufgestellt werden. Gleiches gilt für die Zeichen 253.

Ich bitte um kurze Eingangsbestätigung per E-Mail.

Antwort der Verwaltung:

Die Eingabe wurde geprüft. Soweit dies möglich war, wurden die Punkte in der Planung berücksichtigt.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 15.02.2022 22:10
Betreff: Re: Bürger*innenbeteiligung Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe gestern vergessen zu erwähnen, dass mir die Planung zur Breslauer Straße insgesamt gut gefällt.

Mit freundlichen Grüßen

Am Mon, Feb 14, 2022 at 10:25:16PM +0100 schrieb

> Sehr geehrte Damen und Herren,

>

> zur Bürger*innenbeteiligung Breslauer Straße habe ich folgende Anmerkungen:

>

> - Nach Seite 4 ist die Breslauer Straße eine angebaute Hauptverkehrsstraße

> außerhalb geschlossener Ortschaften. Das ergibt für mich nur Sinn beim

> Vorliegen größerer Baulücken, die dort jedoch nicht vorhanden sind. Die

> Breslauer Straße ist eigentlich innerhalb der geschlossenen Ortschaft und

> falsch beschildert.

> - Auf Seite 8 werden die Trennelemente beschrieben als "mit reflektierenden

> Glaselementen im Kopf und Fuß", die Elemente im Beispielbild besitzen aber

> nur reflektierende Elemente oben. Gehe ich also recht in der Annahme, dass

> die geplanten Poller sich in dieser Hinsicht von denen im Foto unterscheiden

> sollen?

> - Laut Seite 10 sollen in der Stolberger Straße zwischen Hohenzollernplatz und

> Breslauer Straße 1,5 m breite Schutzstreifen angelegt werden. Daneben

> bleiben für den Kfz-Verkehr ein 3,25 m breiter Fahrstreifen bzw. ein 5,15 m

> breiter überbreiter Fahrstreifen. Erfahrungsgemäß kommt es bei derartigen

> Führungen zu illegalen Überholvorgängen; hier möchte ich dringend empfehlen,

> zugunsten breiterer Radverkehrsanlagen auf die Überbreite des Fahrstreifens

> und den Parkstreifen zu verzichten.

> - Nach Seite 15 ist eine Rotmarkierung in Kaltplastik vorgesehen.

> Erfahrungsgemäß sind Rotmarkierungen in Kaltplastik vor allem bei Regen

> relativ rutschig. Damit ist fraglich, ob die in Ziel 4 des Radentscheids

> beschlossene Griffigkeit vorliegt.

>

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 15.02.2022 18:29
Betreff: Planung Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass es mit dem Radverkehr an der Breslauer Straße endlich vorwärtsgen soll. Die Situation ist schon seit Jahren problematisch.

Die Rad-/Fußwege werden ja vor allem auch von Menschen aus Haaren genutzt, daher möchte ich anregen, dass UNBEDINGT auch die Charlottenburger Allee inkl. des Kreisverkehrs Auf der Hüls in Ihre Überlegungen einbezogen werden sollten. Die Situation dort ist für Radfahrer nicht haltbar und wird mit dem anstehenden Neubau der Haarbachtalbrücke und mehr Schwerlastverkehr, der zu erwarten ist, noch gefährlicher. Die Sicherheit von Radfahrer*innen muss auch dort erhöht werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Antwort der Verwaltung:

Die Eingabe wurde geprüft. Derzeit steht die Charlottenburger Allee nicht sehr weit oben auf der Prioritätenliste.

breslauerstrasse Stadt Aachen - Breslauerstrasse Radweg

Von:**An:** "breslauerstrasse@mail.aachen.de" <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 16.02.2022 13:20**Betreff:** Breslauerstrasse Radweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ganze verstehe ich nicht so richtig. Rechts und links der Straße können doch Radfahrer fahren. Ich habe mich im Bekanntenkreis deswegen umhört. Dem Fahrradfahrer, der dort mal fährt, könnte doch ein Polizeifahrzeug mit Martinshorn begleiten. Vor allen Dingen müsste vor dem Befahren der Straße die Verkehrsregeln abgefragt werden.

Wir 220.000 Aachener werden von 38.000 Radentscheidler gegängelt.

In der Zeitung stand zu lesen, Aachen steht an 4. Stelle in Deutschland mit den Staus.

Möchten Sie aufs Sieger Treppchen?

Ich fahre ein kleines Hybrid Auto. Habe meinen letzten Mercedes für 5 Jahren verkauft. Jetzt bekomme ich wieder einen steuerfreien neuen Hybriden.

Meine Frau hat einen Behinderungsgrad von 60. Sie kommt in einen Bus nicht rein.

Wir fahren in die Stadt nur zum Arzt. Was kaufen, in den Grünanlagen die da noch kommen sollen, verweilen? Bei den Parkpreisen. Nein. Wir kaufen unsere Sachen wo das Parken nichts kostet oder außerhalb. Wir sind fleißige Online Besteller.

Wenn mal was nicht gefällt kann es zurückgeschickt werden.

Aber das kennen Sie ja bereits alles. Es Interessiert aber keinen.

Gute Nacht Aachen!

Mit freundlichen Grüßen

breslauerstrasse Stadt Aachen - Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Von:**An:** "breslauerstrasse@mail.aachen.de" <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 16.02.2022 10:20**Betreff:** Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir zu dem geplanten Umbau der Breslauer Str. Stellung beziehen.

Es ist für uns absolut unverständlich, dass dort solch ein Umbau in diesem Ausmaß stattfinden soll!

Auf beiden Seiten existieren bereits Radwege, von denen ja leider seit langer Zeit schon offensichtlich einer gesperrt ist.

Der Rad-, aber auch der Fußgängerverkehr ist an dieser wichtigen Autobahnzubringerstr. Ist allerdings so gering, dass der jetzige geplante Umbau in diesem Ausmaß absolut nicht gerechtfertigt ist! Auch wenn in Ihrer Information hier von einer „einfachen Umsetzung beim Umbau dieser Straße in eine Protected Bike Lane“ (warum man nicht einfach von geschütztem Radweg spricht und statt dessen auf die englische Bezeichnung zurück greift, ist uns auch schleierhaft....) gesprochen wird, kann dies doch nicht die Begründung für einen Umbau in so einer Größenordnung sein, die zu einer deutlichen Verschlechterung für diese wichtige Zubringerstr. führen wird. In den Jahrzehnten des Bestandes hat hier die Nutzung durch Radfahrer oder Fußgänger nicht zugenommen, und das nicht, weil eine Teilstrecke von Radfahren nicht genutzt werden kann bzw. wie bei vielen bereits bestehenden Radwegen die Ausbesserung in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt wurde, sondern weil diese Straße u. E. für Radfahrer bzw. Fußgänger nicht wirklich als Weg lohnend ist – ganz im Gegenteil zur starken Benutzung durch die PKWs, die durch die genannten Pläne eine deutliche Verschlechterung erfahren werden und ggfs. zu einer deutlichen Staubbildung führt.

Bitte nicht falsch verstehen: wir sind durchaus für Verbesserungen im Radverkehr – aber da, wo die Verhältnismäßigkeit gegeben ist! Hier ist es uns einfach unverständlich, dass die Breslauer Straße so extrem und kostspielig umgebaut werden soll!

Leider entsteht nicht nur bei uns der Eindruck, dass durch solche, aber auch andere Maßnahmen nicht wirklich eine Verkehrspolitik existiert, bei der es um ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer geht. Es kann nicht sein, dass der PKW Verkehr so brachial zurück gedrängt wird. Nicht alle Menschen möchten oder

können umsteigen, und es gibt eben auch viele Gründe oder Wege, die nicht mit einem Rad erledigt werden können. Dass es Umwelttechnisch zu Änderungen kommen muss, dürfte jedem oder jeder so langsam klar sein. Aber dann muss die Energiewende auch bei den PKWs ins Auge gefasst werden, ohne diese so extrem aus einer Stadt verbannen zu wollen. Und was fast noch schlimmer ist, auch auf so wichtigen Zufahrtsstraßen wie eben die Breslauer Straße!
Es gilt eben auch, unsere aller Steuergelder sorgsam zu verwalten, und hier fühlen wir uns ganz schlecht vertreten!

Antwort der Verwaltung:

Der Rat der Stadt Aachen hat am 06.11.2019 mit großer Mehrheit bei lediglich vier Gegenstimmen dem zulässigen Bürgerbegehren "Radentscheid Aachen" entsprochen. In den ausführlichen Beiträgen zur damaligen Diskussion sowohl seitens der verschiedenen Parteien als auch der Verwaltung geht die große inhaltliche Zustimmung zu den vom Radentscheid formulierten Zielen sehr deutlich hervor. Das Wortprotokoll sowie den Beschluss der Ratssitzung finden Sie hier: weiterführende Informationen zur Umsetzung des Radentscheids auch hier: https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/verkehr_strasse/Verkehrskonzepte/Radverkehr/Radentscheid/Taetigkeitsbericht-2020-Radentscheid_web.pdf

Ziel 3 hat folgendes formuliert: "Jährlich werden an Hauptverkehrsstraßen 5 km Radwege gebaut, die als Einrichtungsradwege mit 2,30 m Breite zwei Knotenpunkte lückenlos verbinden." Dieses politisch beschlossene Ziel setzen wir nun an der Breslauer Straße um.

An der Breslauer Straße ist die Aufgabe des Radentscheids verhältnismäßig einfach umsetzbar (Spuren können gemäß Leistungsfähigkeit reduziert werden und es entfallen keine Parkplätze).

breslauerstrasse Stadt Aachen - Stellungnahme Fahrradfreundliches Haaren e.V. zur Planung Breslauer Straße

Von:**An:** <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 19.02.2022 16:30**Betreff:** Stellungnahme Fahrradfreundliches Haaren e.V. zur Planung Breslauer Straße**CC:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

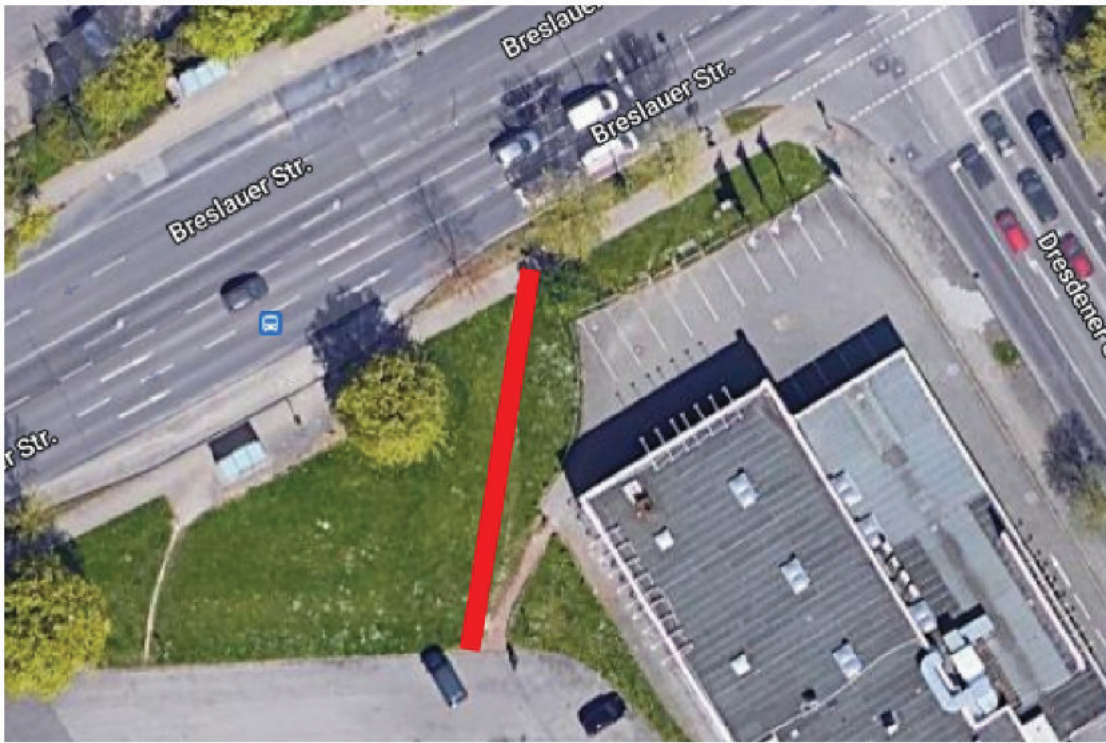
zunächst möchten wir Ihnen für die vorgestellte Planung und das öffentliche Verfahren danken. Gerne weiter so.

Aus Sicht der Haarener Radfahrer ist die Verbindung von der Hüls aus über die Charlottenburger Allee, Breslauer Straße in Richtung Innenstadt, zu den Einkaufszentren sowie in Richtung Bahnhof Rothe Erde wichtig. Wir unterstützen daher den Ausbau mit PBL und freuen uns jetzt schon auf die Stufe 2.

In Bezug auf die Planungen haben wir ein paar Anmerkungen/Änderungsvorschläge.

1. Radfahrende, die aus Richtung Haaren (Kreisverkehr Hüls) in die Innenstadt fahren möchten, müssen sich an der Kreuzung Dresdener/Breslauer Str. zweifach an Fußgänger/Radampeln aufhalten, um sich korrekt zu verhalten. Da zusätzlich aktuell ein Seitenwechsel bereits an der Kreuzung Berliner Ring erzwungen ist, ist die Strecke insgesamt eher unattraktiv für Radfahrende. Ein Ausweg könnte sein, wenn man an der Kreuzung Dresdener/Breslauer Str. eine konfliktfreie Ampelschaltung für Fußgänger/Radfahrer einrichtet, so dass für die Querung nicht mehrere Ampelphasen benötigt werden.

2. Radfahrende, die aus Richtung Haaren kommend zum Hirschcenter fahren wollen, müssen ab Dresdener Str. absteigen und ihr Fahrrad auf dem Fußweg schieben. Wir möchten anregen hier den Fußweg zumindest wenige Meter mit "Radfahrer frei" zu ergänzen, um zum Hirschcenter gelangen zu können. Hierzu würde ein gezielter Ausbau des Trampelpfades vor der Bushaltestelle helfen, die Konfliktsituation zu entzerren. Siehe Skizze. Falls hier Eigentumskonflikte bestehen: Hat evtl. der Eigentümer auch ein Interesse an Erreichbarkeit?



Über den Umfang der bisherigen Planung hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass die Verbindung erst dann wertvoll wird, wenn sie mindestens bis zum Kreisverkehr auf der Hüls führt, der seinerseits noch ein offenes Projekt ist, bei dem wir uns sehr gerne einbringen würden.

Vielleicht ist es möglich, schon in einer frühen Phase auch eine Planung für die Charlottenburger Allee mitzudenken. Der bauliche Zustand insbesondere des für Radfahrende freigegebenen Fußwegs südlich der Charlottenburger Allee ist sehr bedenklich. Das alternative Fahren auf der vierspurigen Straße ist nur für geübte Radfahrer sinnvoll.

Antwort der Verwaltung:

Die Eingabe wurde geprüft und soweit möglich in die Planungen übernommen:

zu 1): Bevor der Knoten nicht umgebaut und die Signalisierung entsprechend angepasst wird, ist eine konfliktfreie Ampelschaltung (bzw. nur 1 Radphase) nicht leistungsfähig und daher für die 1. Stufe leider nicht möglich. Für die 2. Stufe ist jedoch eine Koordination für den Radverkehr vorgesehen, die dann auch konfliktfrei ist.

zu 2): In der Abstimmung wurde beschlossen, dass der Abschnitt zwischen Dresdener Straße und Hirsch-Center nicht in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben werden soll. Die Anbindung bzw. die Ertüchtigung des Trampelpfads ist eine gute Idee. Wenn dies mit den vorhandene Bäumen vereinbar ist, wird dies für die 2. Stufe eingeplant.

zu 3): Derzeit steht die Charlottenburger Allee nicht sehr weit oben auf der Prioritätenliste.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 20.02.2022 20:31
Betreff: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich begrüße ich die Planung sehr.

Folgende Punkte möchte ich noch ansprechen:

Die konfliktfreie Erreichbarkeit des Hirschcenters für Radfahrende aus Richtung Haaren kommend sollte noch hergestellt werden.

Der Beidrichtungsradweg entlang des Berliner Rings trifft an der Breslauer Straße auf die Rechtsabbiegespur zum Ring. Dort wird die Vorfahrt bergab ankommender Radfahrender, die auf die Verkehrsinsel fahren möchten immer wieder missachtet. Hier ist eine Verbesserung der Sicherheit spätestens in der nächsten Ausbaustufe dringend erforderlich. Auch die Fortsetzung von Radverkehrsanlagen bis zum Kreisverkehr auf der Hüls ist auch wegen des schlechten Zustands des Rad-/Fußwegs dringend nötig.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort der Verwaltung:

In der Abstimmung wurde beschlossen, dass der Abschnitt zwischen Desdener Straße und Hirsch-Center nicht in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben werden soll.

zum Knoten Berliner Ring: Dieser liegt in der Zuständigkeit des Landesbetriebs NRW. Die Verwaltung ist jedoch bemüht soweit möglich eine Verbesserung der Sicherheit herzustellen. So soll der freiliegende Rechtsabbieger von der Breslauer Straße auf den Berliner Ring signalisiert werden.

Die Charlottenburger Allee steht derzeit nicht ganz oben auf der Prioritätenliste.

**breslauerstrasse Stadt Aachen - Aachen, Elsassstr. - Planung einer
baulich geschützten Radverkehrsanlage an der Breslauer Str.**

Von:

An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 21.02.2022 11:03

Betreff: Aachen, Elsassstr. - Planung einer baulich geschützten
Radverkehrsanlage an der Breslauer Str.

Anlagen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen das im Betreff genannte Vorhaben bestehen unsererseits Bedenken. Insbesondere die Reduzierung der Fahrspuren der Breslauer Straße auf eine Fahrspur je Fahrtrichtung wird erfahrungsgemäß zu erheblichen Umsatzeinbußen führen und den Standort wirtschaftlich schädigen.

Wir haben die veröffentlichten Unterlagen daher an unseren Mieter mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Sobald uns die Stellungnahme vorliegt, werden wir Ihnen diese zeitnah zukommen lassen.

Weiterhin ist unklar, welche Auswirkungen die Baumaßnahme auf die erst vor ca. 10 Jahren zu eigenen Kosten errichtete Ein- und Ausfädelungsspur an der Breslauer Straße hat (s. beigefügter Vertrag vom [23.07./02.08.2010](#)).

Antwort der Verwaltung:

Die Stellungnahme wurde juristisch geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass im Rahmen der 1. Stufe, aufgrund der laufenden Verträge, keine Änderungen an den Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen vorgenommen werden sollen. Daher werden die Radfahrstreifen an den Zufahrten ohne Verschwenk vorbeigeführt, sodass die Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen bestehen bleiben.

Stadt Aachen
- Fachbereich Stadtentwicklung,
- Planung und Mobilitätsinfrastruktur -
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

per E-Mail: breslauerstrasse@mail.aachen.de

Bürgerinformation zum Thema Breslauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten im Rahmen der von Ihnen geplanten Umbaumaßnahmen an der Breslauer Straße (Einrichtung einer Protected Bike Line) die Interessen der . Eine auf uns lautende Vollmacht ist **beigefügt**.

I.

Unsere Mandantin betreibt auf der Breslauer Straße 10 in Aachen eine welche erst im Jahr 2019 eröffnet worden ist.

Unsere Mandantin hat unter dem 08. bzw. 12.12.2017 mit der Stadt Aachen einen Ausbaupertrag abgeschlossen. Gegenstand des Vertrages war die Herstellung einer Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen auf dem Grundstück der Stadt Aachen. Die Kosten für den Straßenausbau, einschließlich der Kosten für die Herstellung eines neuen Geh- und Radweges (rot asphaltiert) hat ebenfalls unsere Mandantin vollständig getragen. Darüber hinaus

hat unsere Mandantin, wie in § 13 des Ausbaurvertrages vereinbart, am 16.11.2020 für die Inanspruchnahme Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsfläche einen einmaligen Ablösebetrag i.H.v. € an die Stadt Aachen gezahlt.

Nur knapp 2 Jahre nach endgültiger Herstellung der vorgenannten Maßnahme plant die Stadt Aachen die Anlage eines 2,30 m breiten Randstreifens zuzüglich eines Sicherheitsstreifens von 0,50 m. Durch diese Maßnahme wird die von unserer Mandantin zurückgebaute Verzögerungs- und Beschleunigungsspur vollständig beseitigt.

Namens und im Auftrag unserer Mandantin nehmen wir zu der beabsichtigten Änderung wie folgt Stellung:

II.

Die Mandantin appelliert an die Stadt Aachen, die Umbaumaßnahmen nicht wie bisher geplant umzusetzen. Während die Reduzierung der zwei Fahrstreifen pro Richtung auf einen Fahrstreifen sowie die Geschwindigkeitsreduzierung von 70 km/h auf 50 km/h noch nachvollziehbar erscheinen, ist die Auffassung der Stadt Aachen, die Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen an den Gewerbegrundstücken seien nicht länger notwendig, zurückzuweisen. Die Maßnahme greift in eine bestehende Rechtsposition unserer Mandantin ein und ist von dieser nicht hinzunehmen.

1.

Die Entfernung der Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen begegnet durchgreifenden rechtlichen Bedenken. Unsere Mandantin fordert daher, die bisherige Planung anzupassen und somit - zumindest teilweise - die bisherige Verkehrssituation beizubehalten.

Der Anspruch unserer Mandantin, die bisherige Straße zumindest teilweise beizubehalten, folgt unmittelbar aus dem zwischen ihr und der Stadt Aachen abgeschlossenen Ausbaurvertrag. Der Ausbaurvertrag vermittelt unserer Mandantin das Recht, die von ihr hergestellte Verzögerungs- und Beschleunigungsspur zu nutzen. Gemäß § 12 Abs. 3 ist die Stadt Aachen nur berechtigt, den Vertrag zu kündigen, wenn dies aufgrund öffentlicher Interessen - insbesondere aus Gründen des Straßenbaus oder Straßenverkehrs - **unabweisbar** ist. Der Begriff der Unabweisbarkeit ist deutlich länger als der üblicher-

weise für straßenbauliche Maßnahme verwendete Begriff der städtebaulichen Vertretbarkeit. Die Voraussetzungen für die Kündigung liegen damit erkennbar nicht vor.

Unabhängig davon hat sich die Stadt Aachen verpflichtet, bei der Kündigung die wirtschaftlichen Interessen unserer Mandantin angemessen zu berücksichtigen. Die uns vorliegenden Unterlagen lassen noch nicht einmal erkennen, dass sich die Stadt Aachen bei ihrer Planung überhaupt der Betroffenheit unserer Mandantin in ihren wirtschaftlichen Interessen bewusst war, geschweige denn, dass sie die wirtschaftlichen Interessen unserer Mandantin berücksichtigt hat.

Entscheidend ist jedoch, dass die Kündigung nach § 12 Abs. 3 S. 2 des Ausbauvertrages frühestens 10 Jahre nach Abschluss dieses Vertrages, d. h. nicht vor dem 12.12.2027 zulässig wäre. Eine Unterschreitung der Zehnjahresfrist wäre nur dann gerechtfertigt, wenn der Rückbau aus Gründen der Verkehrssicherheit **zwingend erforderlich** wäre. Hierfür gibt es keinerlei Anhaltspunkte.

2.

Unabhängig von den vorstehend dargestellten rechtlichen Hindernissen bestehen darüber hinaus auch Zweifel dagegen, dass die vorliegende Planung mit dem Erfordernis der Leichtigkeit des (motorisierten) Verkehrs vereinbar ist.

Die Breslauer Straße ist – nicht nur stadteinwärts – eine wichtige viel befahrene und wichtige Verbindungsstraße in Aachen. Die Reduzierung der Straße auf eine Fahrbahn je Fahrtrichtung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem erheblich erhöhten Stauaufkommen und damit zu einer Beeinträchtigung der Leichtigkeit des (motorisierten) Verkehrs führen. Zusätzlicher Stau, insbesondere Rückstau durch die rechts abbiegenden Fahrzeuge, ist zudem infolge der geplanten Entfernung der Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen zu erwarten. Bedenkt man, dass sich angesichts des prognostizierten gesteigerten Fahrradaufkommens die Abbiegephase der motorisierten Fahrzeuge verlängert, sind hier weitere erhebliche Rückstauungen des Pkw Verkehrs auf der Breslauer Straße zu erwarten. Die bestehende Verzögerungs- und Beschleunigungsspur führt erkennbar zu einer Entlastung der Verkehr auf der Breslauer Straße, die durch die hier in Rede stehende Maßnahme rückgängig gemacht würde. Gleichgelagert ist ebenso die Situation bei der An- und Abfahrt zum | Da diese in unmittelbarer Nähe (ca. 100 – 150 m) zu dem Grundstück der Mandantin liegt, ist in diesem Bereich mit erhöhtem Stauaufkommen zu rechnen.

3.

Die Umgestaltung der Abbiegestreifen ist ebenso aus Gründen der Verkehrssicherheit abzulehnen.

Die aktuelle Verkehrssituation weist eine verlängerte Verzögerungsspur auf. Dieser verlängerte Abbiegestreifen führt zu einer langen Einbiegephase. Im Rahmen dieser Einbiegephase fahren der motorisierte Verkehr und der Fahrradfahrer parallel nebeneinander. Angesichts der typischerweise herrschenden Geschwindigkeitsunterschiede verändert sich im Einbiegeprozess die Position der Verkehrsteilnehmer untereinander. Hierdurch wird ein Übersehen des Fahrradfahrers (sog. toter Winkel) vermieden und dadurch Gefahrensituationen verringert.

Die Neugestaltung sieht nunmehr eine verkürzte Einbiegephase vor, weshalb die Risiken – nicht nur aufgrund der höheren Wahrscheinlichkeit des Übersehens, sondern auch wegen der Gefahr, dass der Rechtsabbieger nur kurz abbremst und schnell um die Kurve fährt, wohingegen die Rechtsabbieger, die auf dem jetzigen Verzögerungsstreifen das Fahrzeug ausrollen lassen – für den nicht-motorisierten Verkehr steigen. Die verkürzte Einbiegephase erscheint noch bedenklicher, wenn man berücksichtigt, dass die Gesamtkapazität der Fahrbahn um 50 % reduziert wird und der motorisierte Verkehrsteilnehmer den Druck verspürt, schnell abzubiegen um nicht den gesamten Verkehr lahm zu legen.

III.

Sollte die Stadt Aachen die geplanten Maßnahmen umsetzen, ergäbe sich hieraus ein Anspruch unserer Mandantin auf eine zumindest anteilige Erstattung der von ihr verauslagten Baukosten und des in § 13 der Ausbaueinbarung geregelten Ablösebetrages. Die vollständige Übernahme der Herstellungskosten und die Zahlung des Ablösebetrages sind nur deshalb als angemessene Leistung unserer Mandantin anzusehen, weil ihr im Gegenzug hierfür von der Stadt Aachen das Recht eingeräumt wurde, die von unserer Mandantin erstellte Verzögerungs- und Beschleunigungsspur für ihr Betriebsgrundstück zu nutzen. Dabei handelt es sich nicht um eine einseitige Vorstellung unserer Mandantin. Die Vertragsparteien haben dies vielmehr gemeinsam so gesehen und deshalb eine Kündigung vor und/oder nach Ablauf von 10 Jahren unter strengen Voraussetzungen gestellt.

Namens unserer Mandantin machen wir aus den v.g. Gründen für den Fall der Umsetzung der Maßnahme hiermit einen Anspruch auf zumindest anteilige Erstattung sowohl der Herstellungskosten als auch des Ablösebetrages an unserer Mandantin geltend.

4.

Wir regen daher ausdrücklich an, auf die Maßnahme zu verzichten. Hilfsweise bitten wir um Bestätigung der Bereitschaft der Stadt Aachen, die Herstellungskosten und die Ablösung der Erhaltungskosten, zumindest bezogen auf einen Zeitraum von 10 Jahren an unsere Mandantin zu erstatten.

Unsere Mandantin behält sich ausdrücklich rechtliche Schritte für den Fall der nicht abgestimmten Umsetzung der Maßnahme vor.

Für etwaige Rückfragen und Gesprächsanregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Außergerichtliche Vollmacht

wird hiernit Vollmacht zu meiner/unserer außergerichtlichen Vertretung
in der Angelegenheit

gegen **Stadt Aachen**

und etwaige weitere Beteiligte

wegen: **Umbaumaßnahmen Breslauer Straße**
erteilt.

Die Vollmacht ermächtigt insbesondere

1. zu außergerichtlichen Verhandlungen aller Art, zum Abschluss eines Vergleichs zur Vermeidung eines Rechtsstreits;
2. in Unfallsachen zur Geltendmachung von Ansprüchen gegen Schädiger, Fahrzeughalter und deren Versicherer;
3. zur Entgegennahme von Zahlungen, Wertsachen und Urkunden;
4. zur Stellung von Strafanträgen sowie zu deren Rücknahme, zur Vertretung als Nebenkläger in einem Strafverfahren;
5. zur Akteneinsicht;
6. zur Begründung und Aufhebung von Vertragsverhältnissen, zur Abgabe und Entgegennahme von einseitigen Willenserklärungen (z.B. Kündigungen) in Zusammenhang mit der oben unter "wegen ..." genannten Angelegenheit
7. zur Abgabe jedweder Erklärung, zu Antragstellungen und Antragsrücknahmen in ~~Verwaltungs~~ ~~Verfahren~~.

breslauerstrasse Stadt Aachen - AW: Antw: Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Von:**An:** breslauerstrasse Stadt Aachen <breslauerstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 22.02.2022 11:00**Betreff:** AW: Antw: Bürger*innen-Information Breslauer Straße

Sehr geehrte

zunächst einmal vielen Dank für Ihre Antwort und die Aufnahme der Kritikpunkte!

Wir wissen um das Bemühen der Stadt, den Radentscheid umzusetzen. Es ist durchaus auch richtig, dass an vielen bisher stark vernachlässigten Stellen hier ein Erneuerungsbedarf besteht! Aber: auch hier muss das sinnvolle Handeln oberste Priorität haben. Und an der Breslauerstraße ist die geplante Umsetzung u.E. einfach nicht gerechtfertigt auf Grund der Anzahl der Radfahrer*innen bzw. Fußgänger*innen. Es kann einfach und darf einfach nicht sein, dass man Dinge so plant, die extrem viel Steuergeld kosten und im Nachhinein festgestellt wird, dass es hier gar nicht angebracht war.

Noch einmal: bloss weil die Umsetzung an einer solch wichtigen Zubringerstr. „einfach“ erscheint, darf die Realität nicht aus den Augen verloren gehen. Und die Realität ist, dass eine Spur weniger für den motorisierten Verkehr dort nicht angebracht ist und die stetig konstant niedrigen Zahlen der Fahrradfahrer*innen bzw. Fußgänger*innen sich auch nach Umsetzung Ihrer Pläne dort einfach nicht erhöhen wird. Letztere genannte konnten und können auch jetzt schon rechtsseitig Stadtauswärts gesehen auf Grund der geringen Nutzung sich einfach und problemlos aus dem Wege gehen!

Zum Radentscheid und dem Bürgerbegehren: ja, dieser ist zulässig und auch rechtmäßig. Aber: spiegelt der wirklich die gesamte Stadt wider? Geschweige denn die Städteregion? Die Stadt alleine hat etwa 253.945 Einwohner (Quelle Wikipedia 2015). Den Radentscheid haben 38.185 unterschrieben. Bei vielen Teilen der Bevölkerung ist dieser Entscheid komplett untergegangen und wird erst jetzt in vielen Teilen der Bevölkerung mehr (und das leider negativ) ins Bewusstsein gerückt. Es werden immer mehr Stimmen laut, die sagen, wenn „ sie vorher gewusst hätten, wie dieser umgesetzt wird, hätten sie nicht unterschrieben...“

Wir betonen noch einmal, dass viele Radwege durchaus dringend einer Sanierung bedürfen oder geschaffen werden müssen. Aber hier darf einfach nicht das Augenmaß verloren gehen!

Gerne wenden wir uns auch wie von Ihnen vorgeschlagen an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte; wenn Sie uns freundlicherweise hier die oder den Ansprechpartner*in nennen könnten?

Antwort der Verwaltung:

die zuständigen politischen Gremien sind die Bezirksvertretung Aachen-Mitte und der Mobilitätsausschuss. Die Bezirksvertretung spricht Empfehlungen für die Planungen aus. Die letzte Entscheidung trifft der Mobilitätsausschuss. Die Kontaktdaten finden Sie hier: <https://ratsinfo.aachen.de/bi/au020.asp?AULFDNR=14&altoption=Ausschuss>

Antwort der Verwaltung auf Ausgangsmail (s. nächste Seite)

Guten Morgen

vielen Dank für Ihre Eingabe!

Ich verstehe Ihre Bedenken und es ist gut, dass Sie diese äußern.

Der Rat der Stadt Aachen hat am 06.11.2019 mit großer Mehrheit bei lediglich vier Gegenstimmen dem zulässigen Bürgerbegehren "Radentscheid Aachen" entsprochen. In den ausführlichen Beiträgen zur damaligen Diskussion sowohl seitens der verschiedenen Parteien als auch der Verwaltung geht die große inhaltliche Zustimmung zu den vom Radentscheid formulierten Zielen sehr deutlich hervor. Das Wortprotokoll sowie den Beschluss der Ratssitzung finden Sie hier: weiterführende Informationen zur Umsetzung des Radentscheids auch hier:

https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/verkehr_strasse/Verkehrskonzepte/Radverkehr/Radentscheid/Taetigkeitsbericht-2020-Radentscheid_web.pdf

Ziel 3 hat folgendes formuliert: "Jährlich werden an Hauptverkehrsstraßen 5 km Radwege gebaut, die als Einrichtungsradwege mit 2,30 m Breite zwei Knotenpunkte lückenlos verbinden." Dieses politisch beschlossene Ziel setzen wir nun an der Breslauer Straße um.

Ich nehme Ihre Kritikpunkte gerne in unsere Zusammenstellung der Eingaben mit auf.

Wir kommen unserer Aufgabe nach den Radentscheid umzusetzen. Dies ist an der Breslauer Straße verhältnismäßig einfach umsetzbar (Spuren können gemäß Leistungsfähigkeit reduziert werden und es fallen keine Parkplätze weg).

Bitte wenden Sie sich auch an Ihre politischen Vertreter*innen in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Es ist für uns absolut unverständlich, dass dort solch ein Umbau in diesem Ausmaß stattfinden soll! Auf beiden Seiten existieren bereits Radwege, von denen ja leider seit langer Zeit schon offensichtlich einer gesperrt ist.

Der Rad-, aber auch der Fußgängerverkehr ist an dieser wichtigen Autobahnzubringerstr. Ist allerdings so gering, dass der jetzige geplante Umbau in diesem Ausmaß absolut nicht gerechtfertigt ist! Auch wenn in Ihrer Information hier von einer „einfachen Umsetzung beim Umbau dieser Straße in eine Protected Bike Lane“ (warum man nicht einfach von geschütztem Radweg spricht und statt dessen auf die englische Bezeichnung zurück greift, ist uns auch schleierhaft....) gesprochen wird, kann dies doch nicht die Begründung für einen Umbau in so einer Größenordnung sein, die zu einer deutlichen Verschlechterung für diese wichtige Zubringerstr. führen wird. In den Jahrzehnten des Bestandes hat hier die Nutzung durch Radfahrer oder Fußgänger nicht zugenommen, und das nicht, weil eine Teilstrecke von Radfahren nicht genutzt werden kann bzw. wie bei vielen bereits bestehenden Radwegen die Ausbesserung in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt wurde, sondern weil diese Straße u. E. für Radfahrer bzw. Fußgänger nicht wirklich als Weg lohnend ist – ganz im Gegenteil zur starken Benutzung durch die PKWs, die durch die genannten Pläne eine deutliche Verschlechterung erfahren werden und ggfs. zu einer deutlichen Staubbildung führt.

Bitte nicht falsch verstehen: wir sind durchaus für Verbesserungen im Radverkehr – aber da, wo die Verhältnismäßigkeit gegeben ist! Hier ist es uns einfach unverständlich, dass die Breslauer Straße so extrem und kostspielig umgebaut werden soll!

Leider entsteht nicht nur bei uns der Eindruck, dass durch solche, aber auch andere Maßnahmen nicht wirklich eine Verkehrspolitik existiert, bei der es um ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer geht. Es kann nicht sein, dass der PKW Verkehr so brachial zurück gedrängt wird. Nicht alle Menschen möchten oder können umsteigen, und es gibt eben auch viele Gründe oder Wege, die nicht mit einem Rad erledigt werden können. Dass es Umwelttechnisch zu Änderungen kommen muss, dürfte jedem oder jeder so langsam klar sein. Aber dann muss die Energiewende auch bei den PKWs ins Auge gefasst werden, ohne diese so extrem aus einer Stadt verbannen zu wollen. Und was fast noch schlimmer ist, auch auf so wichtigen Zufahrtsstraßen wie eben die Breslauer Straße!

Es gilt eben auch, unsere aller Steuergelder sorgsam zu verwalten, und hier fühlen wir uns ganz schlecht vertreten!

**breslauerstrasse Stadt Aachen -
Bauvorhaben Breslauer Straße**

Aachen Breslauer Straße - Stellungnahme zum

Von:

An: "breslauerstrasse@mail.aachen.de" <breslauerstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 22.02.2022 10:55

Betreff: Aachen Breslauer Straße - Stellungnahme zum Bauvorhaben Breslauer
Straße

CC:

Anlagen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit angehängtem Schreiben vom 04.02.2022 haben Sie uns über das Bauvorhaben Breslauer Straße in Aachen informiert, auf das wir gern Bezug nehmen möchten. Als an der Nachhaltigkeit orientiertes Unternehmen befürworten wir selbstverständlich den Ausbau von Radverkehrsanlagen zur Förderung des nicht motorisierten Individualverkehrs.

Trotzdem möchten wir darum bitten, dass bei der Ausführungsplanung und Realisierung der Maßnahme berücksichtigt wird, dass unser Anlieferverkehr sowie Kundenverkehr so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Vor allem der Bereich am Knotenpunkt Dresdener Straße ist für uns aufgrund unserer Zu- und Abfahrt von besonderer Bedeutung, da dieser gleichzeitig der einzige Zugang zu unserem Grundstück für Kunden und Lieferverkehr darstellt. Sperrungen der Zuwege sollten angesichts der aktuellen Vorplanung vermeidbar sein, dies gilt es aus unserer Sicht vor Ort umzusetzen.

Bitte setzen Sie uns über alle uns betreffenden im Zusammenhang mit der Baumaßnahme zu erwartenden Beeinträchtigungen möglichst frühzeitig in Kenntnis. Zudem stehen wir für Abstimmungsgespräche jederzeit gerne zur Verfügung.

Antwort der Verwaltung:

Die Anlieger*innen werden zeitnah über den Beginn der Maßnahme informiert.

Von:
An: <breslauerstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 23.02.2022 21:37
Betreff: Feedback zur Beschlussvorlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Planungsvorlage zur Neuaufteilung der Breslauer Straße finde ich sehr gelungen! Ich freue mich schon darauf, die Strecke zu nutzen. Allerdings entstehen die Radfahrenden ja nicht im Nichts, sondern müssen ebensolche großartigen Strecken erst erreichen. Hier eben über den noch zu gestaltenden 2. Teil und weiter über die Charlottenburger Allee/Auf der Hüls.

Ich persönlich bin sehr gespannt und optimistisch auf die weiteren Planungen und freue mich auf die Umsetzung der 1. Phase. Vielen Dank für Ihre großartige Arbeit. :)

Antwort der Verwaltung:

Die Eingabe wurde geprüft. Derzeit steht die Charlottenburger Allee nicht sehr weit oben auf der Prioritätenliste.